

Nachbrenner

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **56 (1981)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Technische Daten PAH-1	
Hauptrotordurchmesser:	9,86 m
Länge:	11,07 m
Höhe:	3,80 m
Breite:	3,86 m
Bewaffnung:	6 HOT-Panzerabwehrlenk Waffen

Flug- und Einsatzleistungen PAH-1

Geschwindigkeit bei max. Dauerleistung (1000 M/25 Grad Celsius)	210 km/h
Steiggeschwindigkeit schräg bei Startleistung (1000 M/25 Grad C)	7 m/s
Schwebeflughöhe, ohne Bodeneffekt (25 Grad C/Startleistung)	1000 m
Dienstgipfelhöhe bei max. Dauerleistung (15 Grad C)	3000 m
Flugdauer für PAH-1-Missionen	1 Stunde und 30 Minuten + 20 Minuten Reserve

Technische Daten HOT-Lenkflugkörper

Startgewicht:	23 kg
Kaliber:	136 mm
Max. Kampferntfernung:	4000 m
Mindestkampferntfernung:	400 m
Geschwindigkeit:	240 m/s
Flugdauer 2000 m:	9 s
Flugdauer 3000 m:	13 s
Flugdauer 4000 m:	17,3 s

Dislozierung PAH-1

Jedes Korps der Bundeswehr erhält ein Panzerabwehrhubschrauberregiment. Zusätzlich erhält die in Schleswig-Holstein stationierte 6. Division – aufgrund der im Norden der BRD herrschenden topografischen Bedingungen – eine eigene Panzerabwehrhubschrauberstaffel mit 21 PAH-1.

Einsatztaktik PAH-1

- Bestandteil des Kampfes der verbundenen Waffen
- PAH-1 operieren ausschliesslich über eigenem, d.h. feindfreiem Gebiet
- Führen den Kampf auf möglichst grosse Entfernung
- Wechseln häufig ihre Stellungen
- Fliegen ein erdnahe Angriffsprofil
- Verstärken Panzerabwehr-Schwerpunkte oder werden in kurzer Folge an wechselnden Brennpunkten des Gefechts zur Bildung von Panzerabwehr-Schwergewichten herangezogen.

ka

Nachbrenner

Das schwedische Heer plant die Beschaffung einer unbekannten Anzahl von Panzerabwehrhubschraubern. Anlässlich der gemeinsam mit ägyptischen Verbänden durchgeführten Manöver «Bright Star» warnten Radarmelder des Typs AN/APR-39 die Piloten der OH-58C Beobachtungs- und Aufklärungshubschrauber der 101st Airborne Division einwandfrei vor den Emissionen der Feuerleitdars der ägyptischen SA-2-Flugabwehrlenk Waffen. Taiwan bestellte bei der Beech Aircraft Corporation Zieldronen des Typs MQM-107A im Werte von 11,9 Mio. Dollar. Die BAOR stellte am 1.3.1981 die TOW Pal bestückte Army Lynx in den Truppendienst. Griechenland, Australien, Japan und Saudiarabien interessieren sich für eine Beschaffung des Tornado-Waffensystems. Mit der Bezeichnung C-160S schlägt Aerospace eine Seeüberwachungsversion ihres Kampfzonentransporters Transall vor. Mexiko, Venezuela, Südafrika und Taiwan sollen sich für eine Beschaffung des Kfir C2-Waffensystems interessieren. Die in Spangdahlem beheimatete 81st Tactical Fighter Squadron hat die 24. und damit letzte Radarbekämpfungsmaschine F-4G Advanced Wild Weasel in den Dienst gestellt. Die Reagan-Administration wird Saudiarabien – trotz heftigen israelischen Protesten – mit den gewünschten «Conformal Fuel Tanks», wärmeabsorbierenden AIM-9L Sidewinder Kurvenkampflenk Waffen sowie Mehrfachbombenträgern beliefern. Die venezolanischen Luftstreitkräfte evaluieren zurzeit die Flugzeugmuster F-16/J79 und Kfir C2. Die Dynamics Group von British Aerospace studiert eine neue Lenkwaffengeneration, mit der sowohl wärmeabstrahlende Luft- als auch Erdziele bekämpft werden können. Zurzeit stehen folgende wichtigste Selbstschutz-Störsendersysteme bei der USN/USAF im Truppendienst: AN/ALQ-100 (EA-6B und F-14), AN/ALQ-94 (F-111), AN/ALQ-119 (F-111, A-10 und F-4), AN/ALQ-126 (A-6, A-7, F-4, RF-8 und F-18), AN/ALQ-131 (A-10, F-4 und F-16), AN/ALQ-135 (F-15) und AN/ALQ-137 (F-111). Für das Auffassen von tieffliegenden Kampfflugzeugen und Helikoptern wird die Dynamics Group von British Aerospace einen Radarstationen ergänzenden passiven Infrarotsensor entwickeln. Israel

wird von den USA zu äusserst günstigen Konditionen weitere 10 Allwetter-Abfang- und Luftüberlegenheitsjäger des Typs F-15 Eagle erhalten. Als Alternative zu einer Neuentwicklung des TKF90 prüft die deutsche Bundesluftwaffe folgende Waffensysteme: Modifizierte Tornado-Version, F-18L, F-15 und F-16. Die Reagan-Regierung plant in den FY81-84 Jahren die Beschaffung folgender Lenk Waffen (pro Jahr): 2000 Sidewinder, 1500 Sparrow, 5500 HARM, 10 000 Maverick und 6000 Shrike. Das brasilianische Luftfahrtministerium gab bei Embraer 168 Schulfugzeuge des Typs EMB-312 (T-27) für Lieferung ab 1982 in Auftrag. Chile plant die Beschaffung von sechs Nahbereichsflugabwehrhubschrauberregimenten des Typs Crotale von Matra. Das 2. Musterflugzeug des Flugmeldesystems Nimrod AEW.3 hat seine Flugerprobung aufgenommen. Die französische Regierung beschaffte in Brasilien 41 zweimotorige Embraer-Xingu-I-Schulfugzeuge für die Verwendung mit Luftwaffe und Marine. Die USAF plant die Stationierung von 20 taktischen Höhenaufklärern des Typs TR-1 in Europa. Im Auftrag des Naval Air Systems Command entwickelt das ITT-Research Institute für den Schutz von Flugzeugen vor wärmeabsorbierenden Luft/Luft- und Boden/Luft-Lenk Waffen ein Aerosolsystem für die Reduktion von Infrarotabstrahlungen von Strahltriebwerken. Für den Schutz von US Luftstützpunkten in Grossbritannien beschaffte die USAF 32 Rapier-Feuereinheiten, die von Verbänden des RAF-Regimentes eingesetzt werden. Die Japan Ground Self-Defense Force prüfen zurzeit eine neue Mine für das Schnellverlegen ab ihren UH-1-Transporterdrehflüglern. Die USN gab die gemeinsame Entwicklung einer Medium Range Air-to-Surface Missile (MRASM) mit der USAF auf. Informationen aus US-Geheimdienstkreisen zufolge sollen die Luftangriffsverbände der UdSSR über präzisionsgelenkte Luft/Boden-Munition in für westliche Luftstreitkräfte vergleichbarer Menge und Qualität verfügen. LM Ericsson entwickelte für die AIM-9 Sidewinder-Jagdraketen der schwedischen Luftstreitkräfte einen Laser-Annäherungszünder. Ein libyscher Pilot floh mit seiner MIG-23 Flogger nach Griechenland und bat um politisches Asyl. 18 A-10 Thunderbolt II-Erdkampfer wird die USAF ab März 1982 auf dem Luftstützpunkt Suwan in Südkorea stationieren. Die Sowjetunion fertigt jedes Jahr 600 Kampfflugzeuge der MIG-23/27 Flogger-Reihe. Italien beschaffte in den USA 35 Standard-Schiff/Luft-Lenk Waffen im Werte von 15 Mio. US Dollar.

Leserbriefe

Friedensforscher als Dienstverweigerer

(Zuschrift von Füs Einar G aus B in «Leserbriefe» Ausgabe 1/81)

Vergangen November ist André Gspöner, Direktor des Genfer Friedensforschungsinstituts (Gipri) vom Divisionsgericht 1 wegen Dienstverweigerung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. In der Januarausgabe 1981 haben Sie Ihrem Leser G erläutert, was unter Friedensforschung zu verstehen ist und hinzugefügt, es sei «begrüssenswert, dass nun auch die Schweiz Hand biete, auf diesem Gebiet aktiv tätig zu sein.» – Ich habe Grund anzunehmen, dass Sie jetzt diesen Satz nicht mehr schreiben würden. Dank hingegen verdienen Sie für Ihre treffenden Anmerkungen über Wesen und Aufgabe unserer Armee, die uns bis jetzt Frieden, Freiheit und Unabhängigkeit bewahrt hat.

Dr Franz H aus M

*

Sturm gegen eine Waffenschau

(Zuschrift von Fw Robert N aus G in «Leserbriefe» Ausgabe 3/81)

Als Beilage sende ich Ihnen das «Tagesanzeiger-Magazin» vom 3. Januar 1981 mit dem Gespräch mit Kkdt Jörg Zumstein, auf das Ihr Leser offenbar angespielt hat. Die betreffende Stelle lautet: «Die Zürcher Wehrschaue, die hätte er (Zumstein) nicht inszeniert. Ich habe in meinem Einflussbereich verboten, dass man Indianerliis spielt.» – «S isch z ärnscht. D Armee isch z ärnscht, isch kei Karneval. I bin drgäge, dass me d Armee mit Bratwurstständ zäme vermischet.»

Heinrich L W aus B

*

Ich kann mich damit nicht identifizieren

Das Divisionsgericht 3 hat einen 23jährigen Lehrer wegen Dienstverweigerung ohne religiöse oder ethische Gründe zu fünf Monaten Gefängnis und zum Ausschluss aus der Armee verurteilen müssen. Den Richtern hat der ehemalige Radfahrer erklärt: «Ich sehe den Sinn und Zweck der Armee ein, aber ich kann mich damit nicht identifizieren.» Ein dem Gericht vorgelegtes psychiatrisches Gutachten sprach von einer «schweren neurotischen Fehlentwicklung» und von «verminderter Zurechnungsfähigkeit». – Ich darf nicht daran denken, was dieser Lehrer seinen Schülern beibringt und wie er sie auf ihre Pflichten als Staatsbürger vorbereitet. Und was haben sich wohl die verantwortlichen Gemeindebehörden gedacht, als sie einen solchen Mann als Lehrer angestellt hatten?

Adj Uof Paul S aus O
Lehrer, Pädagogen, wie diesen, gibt es leider in unserem Lande mehr als wir ahnen mögen. Man rühmt nicht zu Unrecht die schweizerische Demokratie etwa als die Staatsform der Toleranz, aber angesichts dieses bedenklichen Falles will mir scheinen, es würde die Toleranz gelegentlich durch Dummheit ersetzt.

*

Trompeter Offiziere?

Wie zu vernehmen war, hat es der Bundesrat abgelehnt, den Spiel Unteroffizieren, d.h. den Tromp Fw und Adj Uof den Weg zur Beförderung zum Offizier zu ebnen. Ich finde diesen Bescheid ungerecht und bedauerlich. In ausländischen Armeen werden Militärschule durchwegs von Offizieren, teilweise sogar von Stabsoffizieren geleitet.

Tromp Wm Ernst S aus Z
Sie sollten stolz sein, dass in unserer Armee ein Unteroffizier als Spielführer das leistet, wozu im Ausland offenbar nur ein Offizier fähig ist.

*

Immer auf der falschen Seite gekämpft?

Die in der Märzangabe veröffentlichte Besprechung des Buches «Die Geschichte der Fremddienste» von Jean-René Bory, hat mich einmal mehr daran erinnert, dass die einstigen eidgenössischen Söldner durchwegs im Dienste der übelsten, reaktionärsten und korruptesten Regimes gestanden sind. Sie haben immer auf der falschen Seite gekämpft. Oder hat es Ausnahmen gegeben? Weiss man von Schweizern, die in den Reihen von Freiheitskämpfern gestritten haben? Falls das zuträfe, müsste auch einmal darüber geschrieben werden. Obft Friedrich W aus L
Diese berechtigte Frage und diesen durchaus verständlichen Wunsch gebe ich gerne an unsere Leser weiter. Wer weiss darüber Bescheid?

*

Mannsputzzeug

Schreckliches las ich in der FHD-Zeitung vom März 1981. Unter «Mitteilung der Dienststelle Frauenhilfsdienst» wird da bei den «Gegenständen, die sowohl zur alten wie zur neuen Uniform gehören», auch das seit Soldatengenerationen bekannte Mannsputzzeug genannt. Das gibts doch nicht: ein Mannsputzzeug in der Ausrüstung einer FHD! Da muss sich die Dienststelle in Bern schleunigst eine zutreffendere Bezeichnung einfallen lassen, und zwar bevor die «Kämpferinnen für den Frieden» oder die «Feministinnen der OFRA» davon erfahren. Kpl David W aus S

*

Meldet «Loyal», die ausgezeichnete Monatszeitschrift des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr unter der Überschrift «Eidgenossen» in der diesjährigen Januarausgabe: «Nach alter Tradition gilt für die Schweizer Bürger der 1921 vor Wilhelm Tell auf der Rütliwiese getane Schwur als ihr «öffentliches Gelöbnis», natürlich besonders für die, denen die Landesverteidigung aufgetragen ist.» – Gelegentlich ist Geschichte reine Glückssache!